

vhs

Volkshochschule
Erftstadt



KOMMUNALES KINO

**JANUAR
BIS MÄRZ
2026**

**MONTAGS
20UHR
ANNELIESE GESKE
MUSIK- UND
KULTURHAUS**

12. Januar 2026

Das tiefste Blau *

Regie: Gabriel Mascaro, BR 2025, 87 Min., FSK 6

Die 77jährige Tereza (Denise Weinberg) lebt in einer kleinen Industriestadt im Amazonasgebiet. Eines Tages erhält sie die offizielle Anweisung der Regierung, in eine Seniorenkolonie in einer entlegenen Gegend zu ziehen. Hier sollen die Alten ihre letzten Jahre »genießen«, während die junge Generation sich voll und ganz auf Produktivität und Wirtschaftswachstum konzentrieren kann. Doch Tereza widersetzt sich: Einen letzten Wunsch will sie sich erfüllen, bevor man ihr die Freiheit nimmt. Einen letzten Wunsch, der Tereza verändern und ihr Leben in eine neue Richtung lenken wird.

Dieser überraschende Film dreht die Geschichte um: In »Das tiefste Blau« kämpft eine ältere Heldin um eine Zukunft, die ihr von den Jüngeren verwehrt wird. (Die Zeit)

19. Januar 2026

Invisible People *

Regie: Alisa Berger, DE/FR 2024, 71 Min., FSK 12

Den Blick auf das Verborgene richten, so eine der Grundideen dieses dokumentarischen Tanzfilms. Regisseurin und Filmemacherin Alisa Berger unternimmt hier eine ganz eigene existenzielle Reise, um den japanischen Butoh-Tanz zu ergründen. Zu sehen: Weiß geschminkte Körper, groteske Bewegungen, Masken. Japanischer Butoh-Tanz ist ein zeitgenössischer Tanz aus den 50er Jahren, der unterschiedlichste Gefühlslagen wie Rebellion, Erotik, Trance und Gebet verbindet – und in diesem Film in ein Spannungsgefüge aus dem Blick der Gegenwart gerät. Alisa Bergers atmosphärisches Debüt entfernt sich nach und nach vom Tanz selbst und wird zu einem existenziellen visuellen Gedicht über das Leben.

Dem interessierten Publikum liefert »Invisible People« nicht nur einen lohnenden und inspirierenden Einblick in die Kunst des Butoh-Tanzes. Sondern auch und vor allen Dingen ein fast körperlich spürbares und eindringliches Filmerlebnis. (Deutsche Film- und Medienbewertung)

26. Januar 2026

In Kooperation mit dem Forum Inklusive Bildung der TH Köln

Die Möllner Briefe *

Regie: Martina Priessner, DE 2025, 96 Min., FSK 12

Durch Zufall entdeckt Ibrahim Arslan, Überlebender des rassistischen Brandanschlages von Mölln vor 30 Jahren, Briefe von Menschen, die den Überlebenden damals ihre Solidarität bekundeten und die jahrzehntelang unbeachtet im Möllner Stadtarchiv lagen. Der Film begleitet Ibrahim Arslan auf seiner Suche nach den Verfasser:innen der Briefe und sucht Antworten auf die Frage nach dem Verschwinden der Briefe sowie dem schwierigen Wesen deutscher Erinnerungskultur.

Der Film beleuchtet nicht nur die Erfahrungen der Überlebenden, er deckt auch die große Solidarität auf, die es damals gab – eine Solidarität, von der die Opfer bis zu diesem Zeitpunkt nichts wussten. Er schlägt eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart und nimmt eine Perspektive des Erinnerns ein, die den Stimmen der Betroffenen den Raum und die Anerkennung gibt, die sie verdienen. (Berlinale)

2. Februar 2026

Was uns verbindet

Regie: Carine Tardieu, FR 2024, 106 Min., FSK 6

In Frankreich ein Publikumsbeliebter, der neue Film von Carine Tardieu: Sandra (Valeria Bruni Tedeschi), eine alleinstehende Frau in den Fünfzigern, lebt ein unabhängiges Leben frei von Konventionen. Als das Paar aus der Nachbarwohnung zur Entbindung ihres Kindes ins Krankenhaus muss, erklärt sich Sandra widerwillig bereit, sich um den kleinen Sohn Elliott zu kümmern und ahnt nicht, damit zu einer wichtigen Bezugsperson für die ganze Familie zu werden. Was als vorübergehende Hilfe begann, führt zu einer unerwartet tiefen Bindung und stellt Sandras Lebensentwürfe in Frage.

Es geht um Trauer, Trauerbewältigung, Verlust, Kinder und Elternbeziehungen, um Lebenskonzepte, die über den Haufen geworfen werden, und bedingungslose Liebe. Es ist ein Film, der zeigt, dass Familie mehr sein

kann als Vater, Mutter, Kind. Ein Film, so chaotisch und liebenswert wie das Leben. (NDR)

9. Februar 2026

Hannah Arendt – Denken ist gefährlich *

Regie: Jeff Bieber/Chana Gazit, DE/USA 2025, 86 Min., FSK 12

Im Dezember 2025 jährte sich der Todestag der Ausnahmedenkerin zum 50. Mal, ein guter Grund, um sich mit dem Leben und Wirken der politischen Philosophin auseinanderzusetzen. Ihr Werk zum Totalitarismus gilt nach wie vor als bahnbrechend, ihre These zur »Banalität des Bösen« hat seinerzeit für Furore gesorgt. Jeff Bieber und Chana Gazit haben nun einen außergewöhnlichen Dokumentarfilm gedreht, der mittels Originalzitate aus Arendts Essays und Briefen (vorgetragen von Nina Hoss) sowie atmosphärischen Archivaufnahmen ein intimes und vielschichtiges Porträt der Philosophin liefert.

Fast ausschließlich mit Archivaufnahmen aus der jeweiligen Zeit mit Arendts Originalzitate, (...) zeigt der Film, wie zeitlos ihre Analyse politischer Machtmechanismen bleibt. Ihr »Denken ohne Geländer« erinnert daran, dass kritisches Denken die Grundlage einer freien Gesellschaft ist. (SWR)

23. Februar 2026

In Kooperation mit dem Amt für Soziales und Migration der Stadt Ertstadt

Ganzer halber Bruder *

Regie: Hanno Olderdissen, DE 2025, 106 Min., FSK 12

Christoph Maria Herbst in einer neuen Rolle als Immobilienbetrüger Thomas, der gerade aus dem Gefängnis entlassen wird und zu seiner Freude erfährt, dass er ein Haus geerbt hat. Bestens geeignet, um damit einen Neuanfang zu wagen. Einziger Haken: Der ihm noch unbekannte Bruder, der in genau diesem Haus ein lebenslanges Wohnrecht genießt: Roland. Roland liebt Oldies, Gewichtheben und sportliche Cabrios. Roland hat einen festen Job und Trisomie 21 – und einiges, was er an Liebenswürdigkeit und Willensstärke seinem gewieften Bruder entgegensetzen hat. Nicht zuletzt die Überzeugung, dass es kaum etwas Wichtigeres als ein eigenes Zuhause gibt.

Mit seiner Präsenz, seiner Willensstärke und seiner Herzlichkeit wird der vom schauspielerisch erfahrenen Nico Randel dargestellte Roland zum emotionalen Mittelpunkt der Geschichte. (kino-zeit.de)

2. März 2026

In Kooperation mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Erfstadt

Ein Tag ohne Frauen *

Regie: Pamela Hogan/Hrafnhildur Gunnarsdóttir, IS/US 2024,
70 Min., FSK o. A.

Was würde passieren, wenn alle Frauen einfach die Arbeit niederlegen würden? In »Und alle so still« von Mareike Fallwickl wird genau dieses Experiment eindrücklich durchgespielt. Ein Experiment, das seine reale Vorlage im Island der 70er Jahre hat: 90 Prozent der isländischen Frauen haben dort an einem Herbstmorgen im Jahr 1975 ihre Arbeit niedergelegt. Das heißt, sie haben einfach ihre Häuser verlassen, haben nicht gekocht und sich nicht um die Kinder gekümmert – einen Tag lang stand das Land still, es fand die größte Demonstration in der Geschichte Islands statt. Anlässlich des 50. Geburtstags des Streiktages erschien 2025 diese Dokumentation, erstmals von den Frauen selbst erzählt – ein Film, der nicht nur engagiert, sondern auch unerwartet lustig ist.

Der Film »Ein Tag ohne Frauen« setzt den mutigen und humorvollen Frauen, die durch ihr Handeln diese Entwicklung in Gang gesetzt haben, ein eindrucksvolles Denkmal. (NDR)

9. März 2026

Sorda – Der Klang der Welt *

Regie: Eva Libertad, ES 2025, 99 Min., FSK 12
(mit erweiterten Untertiteln für Gehörlose)

Ángela ist nicht-hörend, ihr Mann Héctor hörend – ein junges Paar, fröhlich und verliebt. Als sie ihr erstes gemeinsames Kind erwarten, muss Ángela sich zusehends mit aufkommenden Zweifeln und Ängsten auseinandersetzen: Wie soll sie sich um ihr Kind in einer hörenden Welt kümmern? Über-

haupt: wird ihr Kind hörend oder gehörlos sein? Autorin und Regisseurin Eva Libertad erzählt in diesem Film vorsichtig und genau, manchmal auch schonungslos von der Herausforderung, als nicht-hörende Frau ein Kind zu bekommen, erzählt von Begegnungen und Missverständnissen in einer Welt voller Barrieren. Ausgezeichnet mit dem Publikumspreis im Panorama der Berlinale.

Sorda verschreibt sich der fragilen, schönen und seltsamen Aufgabe, das Licht hörbar zu machen. Nichts weniger als das. (El Mundo)

16. März 2026

Miroirs No. 3 *

Regie: Christian Petzold, DE 2025, 86 Min., FSK 12

Barbara Auer, Matthias Brandt, Paula Beer: Schon die Besetzung des neuen Films von Christian Petzold ist den Kinobesuch wert, der Lauras Geschichte in den Fokus rückt: Wie durch ein Wunder überlebt die Klavierstudentin bei einem Ausflug ins Berliner Umland einen schweren Autounfall. Körperlich unversehrt, aber innerlich aus der Bahn geworfen, kommt sie im Haus von Betty (Barbara Auer) unter, die den Unfall beobachtet hat. Vom ersten Moment an verbindet die beiden Frauen eine tiefe Zuneigung. Laura genießt die mütterliche Fürsorge Bettys, lebt sich in Bettys Familie ein – leicht und vermeintlich unbeschwert. Und doch scheint es etwas zu geben, was wie ein tiefer, dunkler Schmerz alle verbindet und doch unausgesprochen bleibt.

MIROIRS NO. 3 ist ein auf ganz eigene Weise tröstlicher Film, meisterhaft inszeniert in kaum merklichen Verschiebungen der Perspektiven und Konstellationen, getragen vom Zauber der warmen, klaren Spätsommer-Bilder von Kameramann Hans Fromm und dem sensiblen Spiel von Paula Beer, Barbara Auer, Matthias Brandt und Enno Trebs. (zeise.de)

Zu den mit einem * gekennzeichneten Filmen gibt es eine kurze Einführung.

Unser Programm finden Sie auf unserer Homepage und in Papierform an allen öffentlichen Stellen. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne jeweils das aktuelle Programm zu, wenn Sie uns Ihre E-Mail-Adresse angeben.

Verantwortlich für das Musiks Schulprogramm: Marion Schnübbe

Verantwortlich für das Kinoprogramm: Angelika Dötig

Veranstaltungsort: Anneliese Geske Musik- und Kulturhaus
Gustav-Heinemann-Str. 1a · 50374 Erftstadt

Kino-Eintritt: 6,- € / 3,- € ermäßigt
Abendkasse ab 19.30 Uhr

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Kultur, Musikschule, Archiv, Stadtbücherei und Partnerschaften



Bildnachweise: Ein Tag ohne Frauen (Cover) · © Rise and Shine Cinema

Musikschule (alle Bilder) · © Musikschule Erftstadt



VHS Erftstadt

Bahnhofstraße 7 · 50374 Erftstadt

Telefon 0 22 35 / 409-272

Fax 0 22 35 / 409-277

www.vhs-erftstadt.de

info@vhs-erftstadt.de



**Bernd-Alois-Zimmermann
Musikschule Erftstadt**

Gustav-Heinemann-Str. 1a · 50374 Erftstadt

Telefon: 0 22 35 / 409-680

www.musikschule-erftstadt.de

musikschule@erftstadt.de

Satz & Druck (CO₂-Kompensationsdruck)

marco reinhardt – die pixelWerkstatt

Friedrichstraße 32 · 50321 Brühl · kontakt@die-pixelwerkstatt.eu · www.die-pixelwerkstatt.eu